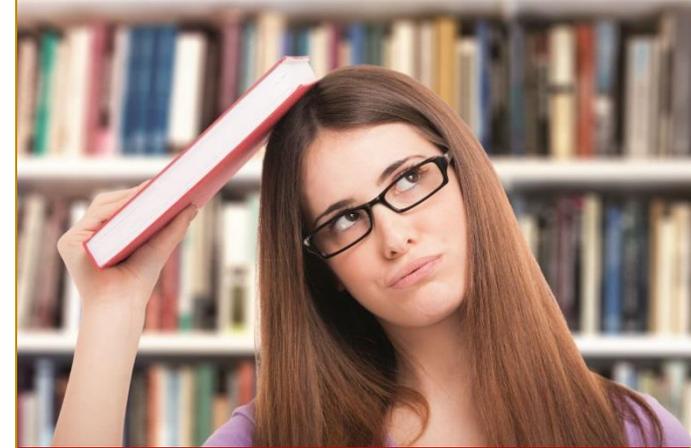
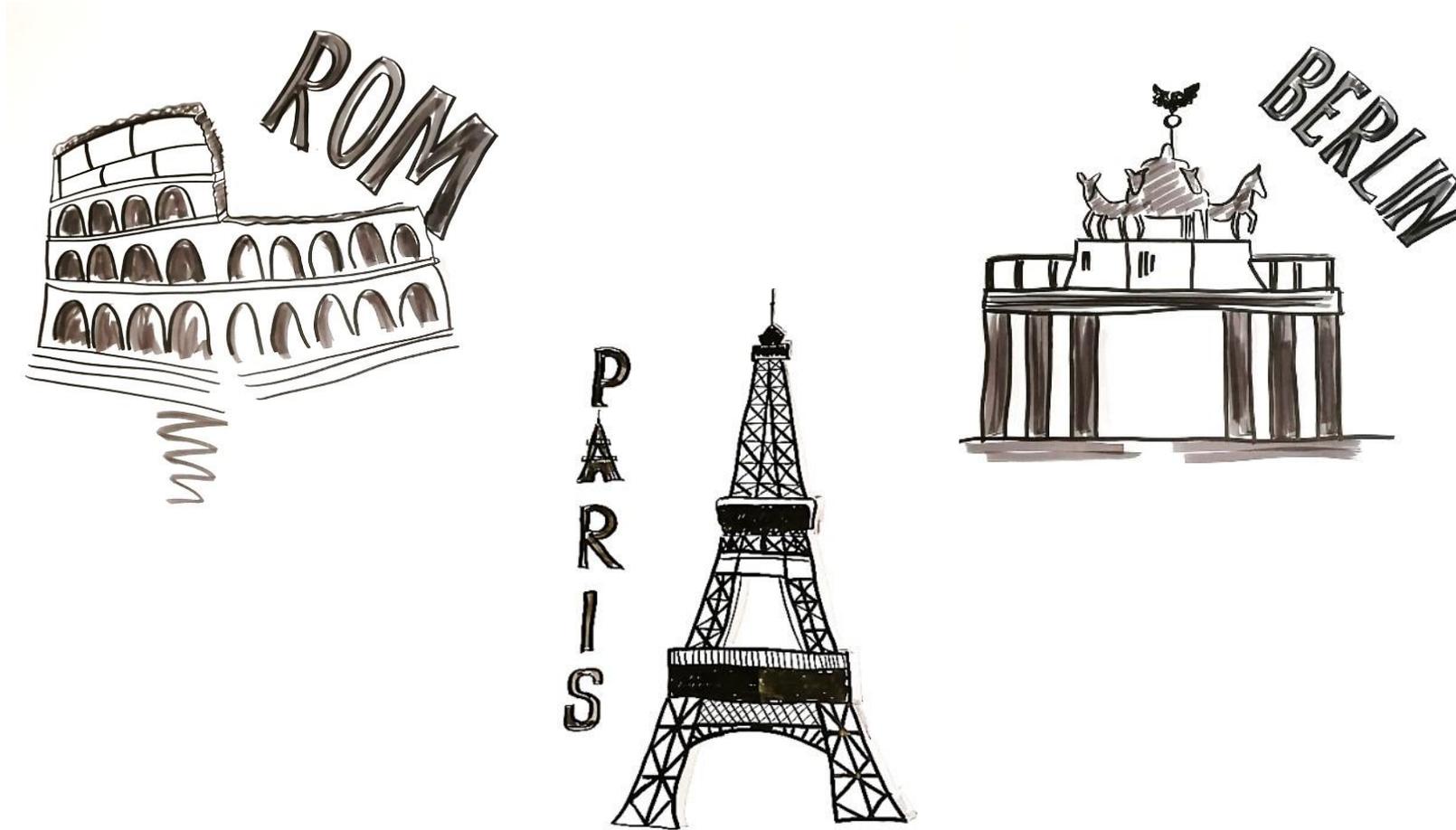


Ein Experiment!

Rom, Berlin oder Paris?



Hans-Josef Voß
Berufsberater der
Agentur für Arbeit Papenburg

Rom, Berlin oder Paris?

Aufgabe und Hinweise:

- ✓ Es folgen 35 Aussagen von jungen Leuten zu Rom, Berlin und zu Paris
- ✓ Je nach eigener Antwort bitte die jeweilige Stadt besuchen und eine „Ansichtskarte“ nehmen
- ✓ Zurück zum „Meeting-Point“ gehen
- ✓ Unterhaltung und Austausch sind in den Reisegruppen erwünscht!



Ich durchdenke gerne Probleme und
Fragestellungen genau.
Die praktische Umsetzung überlasse ich
lieber denen, die sich dafür begeistern
können.



Die an der Hochschule angebotenen Kurse
sollen mich konkret auf mein späteres
Berufsziel vorbereiten.



Wissenschaftliches Arbeiten stelle ich mir überaus trocken vor. Ich finde die Praxis ist das Wichtigste, die Theorie soll die Praxis nur ergänzen.



Das Studium sollte vor allem das Wissen vermitteln, das ich für den späteren Beruf benötige, denn ich möchte direkt auf meinen späteren Berufswunsch hin lernen. Entsprechend sollte das Studium sich auf die hauptsächlichsten Lerninhalte konzentrieren.



Ich möchte nach dem Schulabschluss erst einmal praktisch arbeiten und einen Beruf erlernen, studieren könnte ich anschließend auch noch.



In der Regel kann ich auch ohne äußere Vorgaben gut arbeiten. Ein verschultes System empfinde ich eher als einengend.



Auch wenn ich bis jetzt noch nichts mit Wissenschaft und Forschung zu tun hatte, könnte ich mir ein späteres akademisches Arbeiten gut vorstellen.



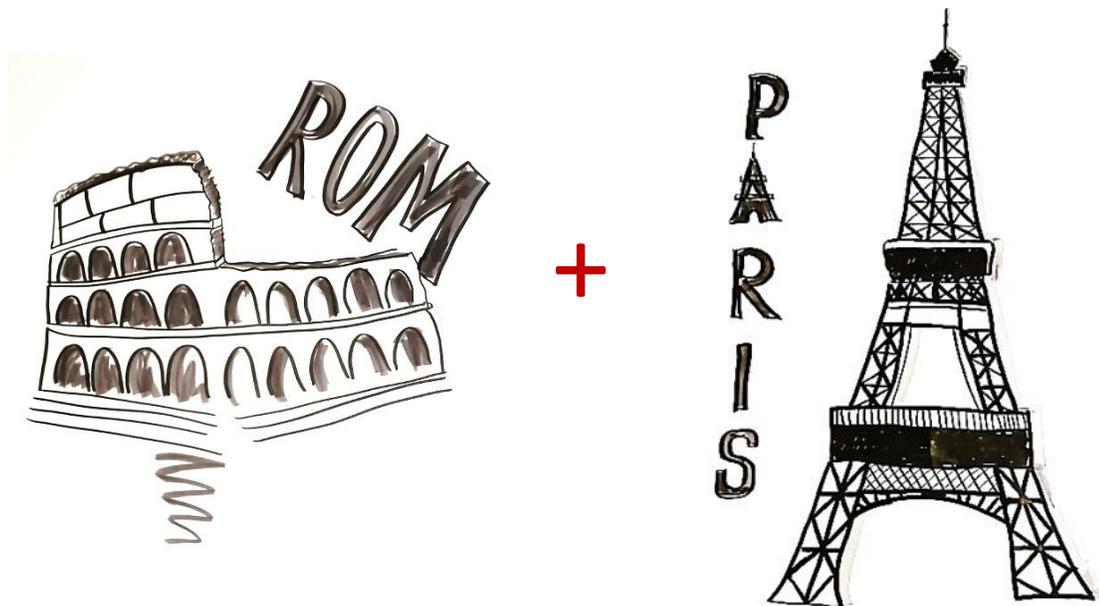
Ich strebe es an, direkt Mitarbeiter eines Unternehmens zu werden und über gezielte Fortbildungen mich weiter zu entwickeln.



Ich möchte mich möglichst tiefgehend auch mit Themen befassen, von denen ich weiß, dass ich sie nicht alle für meinen zukünftigen Beruf benötigen werde. Aus einem breiten Angebot an Fächern und Kursen auswählen zu können, finde ich toll.



Ich bin eher der praktische Typ.
Theoretisches Durchdenken einzelner
Probleme muss manchmal sein, aber die
praktische Umsetzung begeistert mich
mehr.



Für mich ist es wichtig, dass ich so schnell wie möglich eigenes Geld verdiene und finanziell unabhängig von meinen Eltern bin.



Mich interessieren vor allem die
Hintergründe und die Theorie meines
Faches.



Ich finde es angenehm, einen vorstrukturierten und klar organisierten Studienplan zu haben, den ich eventuell noch nach eigenen Interessen hier und da ergänzen kann.



Die Wirtschaft hat einen hohen Bedarf an Fachkräften und bietet viele Möglichkeiten für ausgebildete Fachleute – das möchte ich nutzen (Führungsposition, Betriebsnachfolge in kleinen bis mittleren Unternehmen).



Ich möchte eine gute Grundlage für ein späteres Studium oder eine Weiterbildung zum Beispiel Fachwirt/in oder Techniker/in.



Ich finde es gut, wenn ich mein theoretisch erworbenes Wissen bereits während des Studiums praktisch anwenden kann.



Ich möchte klar definierte Aufgaben bearbeiten
und gleich wissen, wofür man das gebrauchen
kann.



Schulisches Wissen kann ich mir gut selbst
aus Büchern oder dem Internet
erschließen.



Ich möchte im Studium gerne Freiheiten haben und nutzen, insbesondere hinsichtlich der Gestaltung von Schwerpunkten oder Praktika.

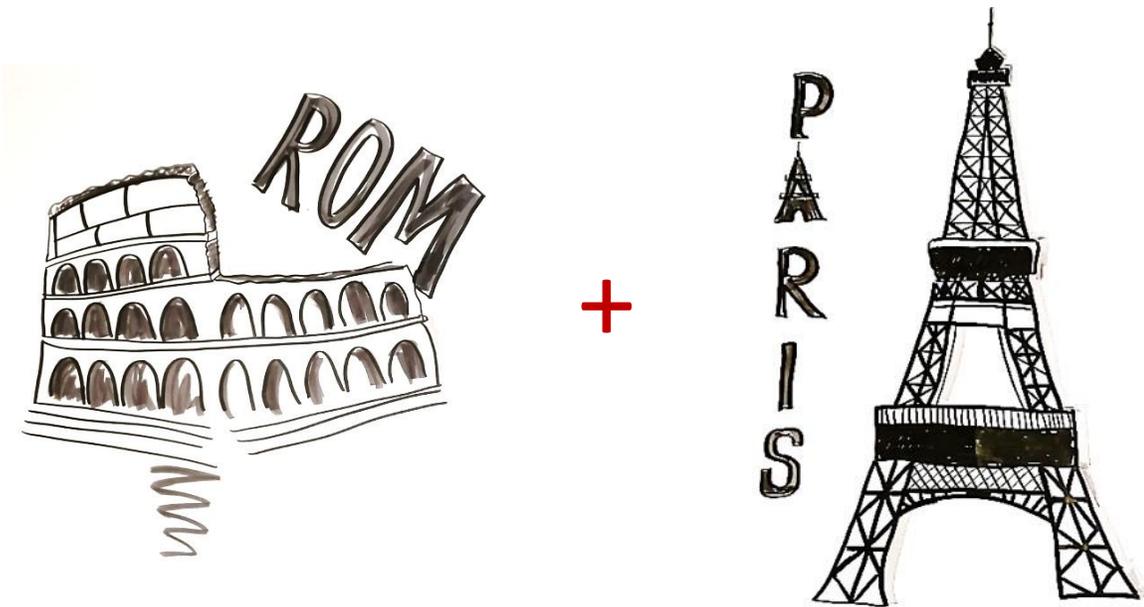
Der Studienplan sollte mir möglichst viel Raum für meine persönliche Entfaltung lassen.



Ich lege Wert auf häufige und längere
Praktika im Studium.



Ich lerne am besten durch Zuhören und
Mitmachen.



Mit mehreren Hundert Studenten im Hörsaal zu sitzen, ist nicht optimal, aber daran würde ich mich bei einigen Veranstaltungen schon gewöhnen.



Mir ist es schon ganz recht, wenn jemand von außen darauf achtet, wie ich selbstständig arbeite. Eine gewisse Verschulung auch beim Studium kann nicht schaden.



Ich möchte verschiedene
Unternehmensbereiche auch schon im Studium
kennenlernen.



Auch wenn Aufgabenstellungen für mich am Anfang unklar sein sollten, will ich mir deren Bearbeitung in der Regel selbst erschließen.



Ich wünsche mir einen möglichst direkten und engen Kontakt zu den Lehrenden.



Wenn es sein muss, habe ich einen langen Atem. Fällt mir eine Lösung nicht leicht, so gebe ich trotzdem nicht so schnell auf, sondern bleibe am Ball.



Ich möchte, dass mein Schulabschluss
angerechnet wird und eine Ausbildung mit
Weiterbildung von einer Firma finanziert
bekommen.



Ich möchte mich im Studium an bewährten
Methoden orientieren. Die sind wenigstens
erprobt und
da weiß ich, dass nichts schief gehen kann.



Ich habe ein recht genaues Bild von meinem zukünftigen Beruf und möchte zielgerichtet für diesen ausgebildet werden.



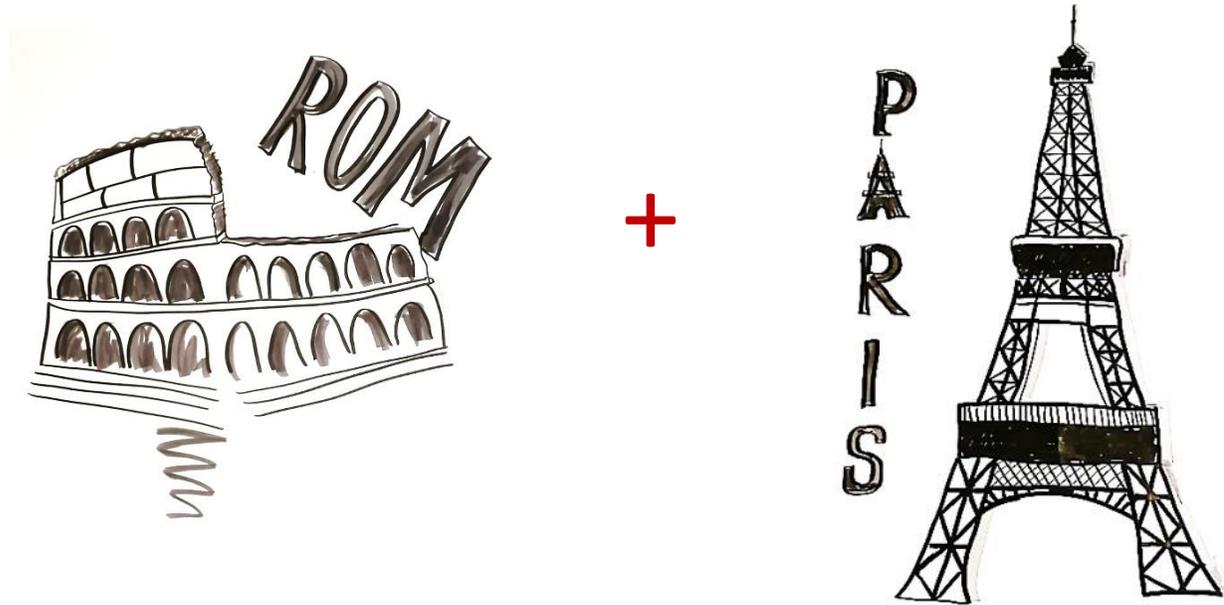
Aufbauend auf bereits bekannten
Methoden möchte ich auch gerne neue
Ansätze benutzen.



Mir gefällt es, aus einem riesigen Berg an Wissen das Wichtigste herauszufiltern.



Eine Aufgabe sollte immer gut erklärt sein.
Gerade wenn sie kompliziert ist, frage ich
lieber nach.



Ich strukturiere, organisiere und plane
ungerne meine Tagesabläufe im Studium
selbst.



Eine Karriere ist mir sehr wichtig. Dafür
studiere ich schließlich.



Ich schätze einen guten regionalen Kontakt zu Unternehmen und Arbeitgebern und möchte diesen im Studium nutzen.



Und nun?

Rom, Paris oder Berlin?

- ✓ Wie viele Ansichtskarten habe ich von Berlin?
- ✓ Wie viele Ansichtskarten habe ich von Rom?
- ✓ Wie viele Ansichtskarten habe ich von Paris?



Uni



FH



Ausbildung



Was spricht für ein Studium?

Die Antworten sind individuell – oft genannte Gründe sind:

- ✓ Bestimmte Berufe nur über Studium zu erreichen (Arzt, Anwältin, Lehrer..)
- ✓ Möglichkeit, wissenschaftliche Interessen zu befriedigen und intellektuelle Fähigkeiten für ein breites Berufsspektrum zu entwickeln = „*Tief in ein Thema eintauchen*“
- ✓ Gehobene berufliche Positionen gut erreichbar
- ✓ Akademiker/innen haben oft ein geringeres Arbeitslosenrisiko
- ✓ Schneller Weg in Führungspositionen und Promotion
- ✓ ...

Was spricht für eine Ausbildung?

- ✓ Nach dem Abi erst mal praktisch arbeiten
- ✓ Mit Aufstiegsfortbildung (Techniker, Meister, Fachwirt) gute Grundlage für Selbständigkeit und Aufstieg zur Führungskraft
(*Techniker/Meister/Fachwirte = Qualifikationsniveau Bachelor-Studium*)
- ✓ Ausbildung kann zur Orientierung für späteres Studium hilfreich sein
- ✓ Ausbildungsvergütung während der Ausbildung
- ✓ Praktisch erworbene Kenntnisse oft hilfreich auch außerhalb der Berufstätigkeit
- ✓ Fachkräftelücke = Chance, da hoher Bedarf der Firmen
- ✓ Hohe Durchlässigkeit – viele studieren nach einer Ausbildung und sagen sehr selten, das sei ein Fehler gewesen
- ✓ Oft Verkürzung der Ausbildung mit Abitur z.B. auf 2 Jahre
- ✓ ...

Uni

oder

FH?



**Wissenschaftliche
Hochschule**

Universität

**Technische
Hochschule**



**Hochschule für angewandte
Wissenschaften**

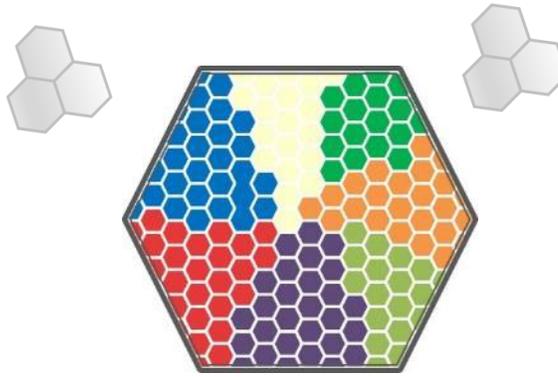
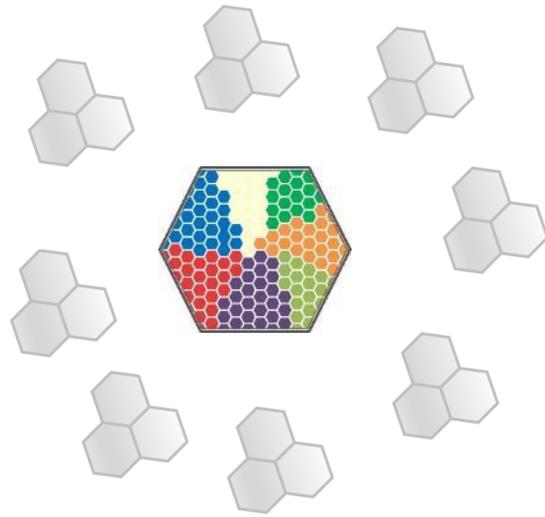
Fachhochschule

**University of
Applied Science**

Uni

oder

FH?

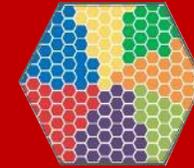


Grundlagenforschung
Breites Wissen
½ der Arbeitszeit der
Professoren ist
Forschung

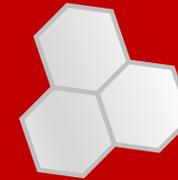
Erforshtes Wissen „in der
Praxis“ anwenden
Professoren der FH müssen
zuvor 4 Jahre in Firmen
gearbeitet haben

Rom, Berlin oder Paris

Uni oder FH?



= Bekanntes und
erforshtes Wissen



= Unerforshtes
Wissen



Uni oder FH?

Uni:

Teils noch Live-
Übertragung weil der
Hörsaal nicht ausreicht...



Uni oder FH?

FH / HaW:

Meist in kleinen
Hörsälen bzw.
„Klassenräumen“

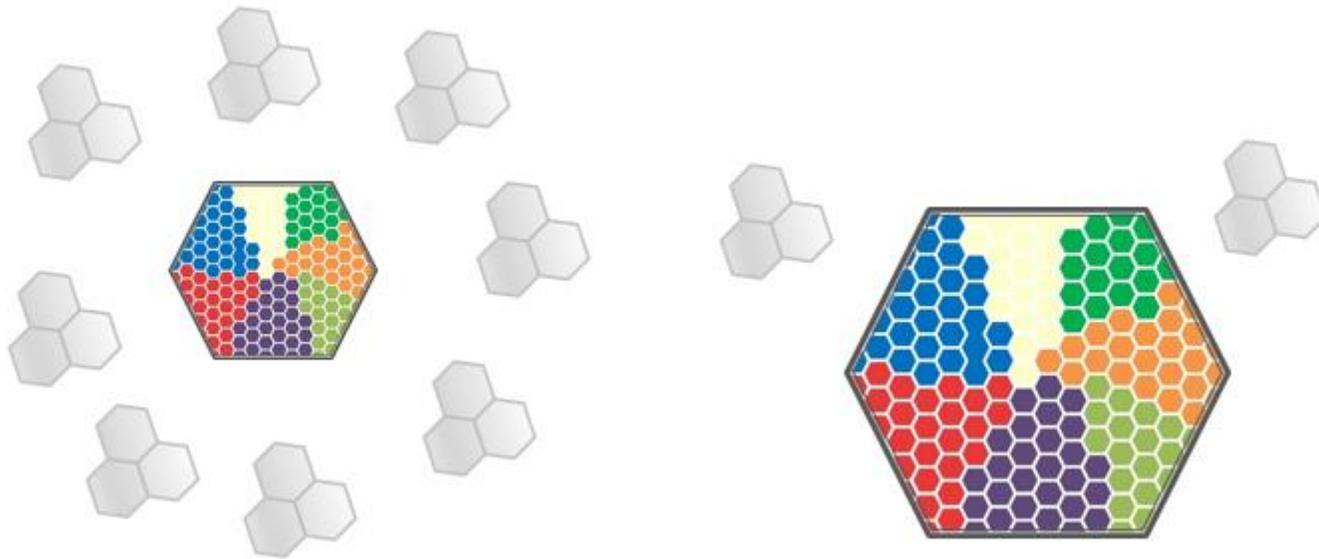
Daher durchaus prüfen:

***„Welche Form des Studiums liegt mir
persönlich mehr?“***

Uni

oder

FH



Uni oder FH?

Alles Gute für Ihre Berufs- und Studienwahl!

Rom, Berlin oder Paris



Hans-Josef Voß
Berufsberater